

BIZIM KIEZ

Für den Erhalt der Nachbarschaft im Wrangelkiez

Bizim Kiez Info und Aufruf:

Spekulativer Leerstand – Symptom einer fehlgeleiteten Wohnungspolitik

Leer stehende Wohnungen? In unserem Kiez?
Wo die Mieten kaum noch zu bezahlen sind?
Aber ja, in unserem Kiez gibt es viele leer stehende Wohnungen. Sie resultieren aus einer fehlgeleiteten Wohnungspolitik, die auf die Interessen sogenannter Investoren abgestimmt ist. Viele Wohnungen stehen leer, weil sie Teil der Entmietungsstrategie dieser Investoren sind. Sie wollen die Mieter_Innen verdrängen, um Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umzuwandeln. Allein aus diesem Grund stehen in der Wrangelstr. 66 gerade 8 Wohnungen leer! Ein anderer Plan ist die Wohnungen zu verteuern durch mietsteigernde Modernisierungsmassnahmen, wie in der Zeughofstr. 20. In anderen Häusern stehen Wohnungen leer, weil die Miete einfach zu hoch ist. Die Investoren haben gerade in den angesagten Kiezen überhöhte Renditeerwartungen.

Auf der anderen Seite wächst der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum. Insbesondere geflüchtete Menschen benötigen Rückzugs- und Ruheräume, die ihnen auch durch die Profitinteressen der „Investoren“ vorenthalten werden. Stattdessen müssen sie massenweise in Notunterkünften wie der Sporthalle in der Zeughofstraße hausen. Es ist Winter, viele leer stehende Wohnungen würden sich viel besser als Unterkünfte für Geflüchtete eignen als Massenunterkünfte oder gar Zelte. Eine dezentrale Unterbringung von Geflüchteten in diesen Wohnungen würde sicher auch dazu beitragen, sie als neue Nachbar_Innen zu erleben, ihre Erfahrungen zu teilen und sie solidarisch zu unterstützen.

> Nicht die Geflüchteten sind für den Mangel an bezahlbarem Wohnraum verantwortlich, sondern eine verfehlte Wohnungspolitik seitens der Regierenden.

Es ist paradox: einerseits werden von den bürgerlichen Medien Schreckensszenarien aufgebaut, indem Geflüchtete als Konkurrenz für andere sozial schwache Schichten um bezahlbaren Wohnraum dargestellt werden („Flüchtlinge: Der Kampf um Wohnungen beginnt“, so *Die Zeit* am 14.09.2015 oder „Flüchtlinge und Studenten konkurrieren um Wohnungen“, so der *Tagesspiegel* am 26.09.2015), andererseits wird durch spekulativen Leerstand bezahlbarer Wohnraum verknappt.

Wir wissen von ca. 40 leer stehenden Wohnungen in 4 Häusern in unserem Kiez, die als spekulativer Leerstand gesehen werden können. Wir sind aber sicher, dass noch mehr Wohnungen hier aus finanziellen Interessen entmietet wurden und leer stehen.

Der Leerstand von Wohnraum länger als 6 Monate ist in Berlin nach der Zweckentfremdungsverbot-Verordnung seit dem 01.05.2014 verboten.

>>Wir rufen die Nachbarschaft auf, uns solche leer stehenden Wohnungen zu melden (email: melden@bizim-kiez.de).

Wir werden Eure Informationen in geeigneter Form in die Öffentlichkeit bringen

Wir fordern:

- >Das Verbot Wohnraum leer stehen zu lassen muss effektiv durchgesetzt werden
- >Leer stehende Wohnungen sollen unbürokratisch zwischengenutzt werden können
- >Leerstandsbesetzungen sollten zugelassen werden, so wie es einst in Amsterdam, Zürich und in London und New York gesetzlich verankert war
- >Die Beschlagnahmung leer stehenden Wohnraums nach dem Allgemeinen Sicherheits- und Ordnungsgesetz muss zu Gunsten der Geflüchteten angewendet werden

--- Nicht die Geflüchteten sind das Problem, sondern der Mangel an bezahlbarem Wohnraum ---